B. Allgemeine sicherheitspolitische Anforderungen für alle Busunternehmer

- 12. Das Tragen von Sicherheitsgurten den Fahrern und der Crew auferlegen und die Passagiere an die Sicherheitsrichtlinien und das obligatorische Tragen des Gurtes erinnern (z.B. indem ein Video in Fahrzeugklasse II und III gezeigt wird).
- 13. Unternehmer und Fahrer dazu zwingen, die Lenk- und Ruhezeiten einzuhalten und sie dazu anregen, eine gesunde Lebensweise und defensives Fahren zu propagieren.
- 14. Die Forderung nach einer verpflichtenden Sicherheitsausbildung für Fahrer unterstützen sowie in anfängliche und fortlaufende Sicherheitstrainings Module zum Lebensstil einfügen, bei denen insbesondere auf das Thema Wachsamkeit eingegangen wird.
- 15. Die Auftraggeber dafür sensibilisieren, dass alle Transporte gemäß der Sozialvorschriften ausgeführt werden (Prinzip der Mitverantwortung).
- 16. Geschwindigkeitsbegrenzungen respektieren und alkoholische Getränke und alle Substanzen mit ähnlichen Auswirkungen während der Arbeitszeiten verbieten. Bei Arbeitsbeginn ist kein Alkoholgehalt im Blut erlaubt.
- 17. Beim Verlassen des Busses auf der Strecke fluoreszierende Jacken außerhalb des Fahrzeugs tragen.
- 18. Parkplätze und Ein- und Ausstiegszonen verbessern, auf der strikten Einhaltung der Straßenverkehrsordnung bestehen, um beim Ein- und Aussteigen in/aus dem Schulbus die Sicherheit zu verbessern.
- 19. Das Verhalten der Verkehrsteilnehmer beobachten und analysieren.
- 20. Eine harmonisierte Unfalldatenerfassung erarbeiten (Unfallforschung).

IRU - Ständige Delegation bei der Europäischen Union

32-34 avenue de Tervuren Bte 37 B-1040 Brüssel Belgien

Tel: +32-2-743 25 80 Fax: +32-2-743 25 99



IRU Sicherheitsprogramm für Busse und Reisebusse









A. Sicherheitsanforderungen für den Bau neuer Busse und Reisebusse

1. Brandverhütung und Schutz der Fahrzeuggefahrenzonen vor Feuer

Gegenwärtige Situation:

Richtlinie 95/28 behandelt (nur) Brandausbreitung im Fahrgastraum.

IRU Empfehlungen:

- Flammenschutz im Motorraum für 30 Minuten, gemäß britischen Teststandards, BS 5852 von 1990 (z.B. indem Materialien mit absorbierenden Schichten, Kabelschutz, automatischen Feuermeldeanlagen, usw. verwendet werden).
- Anweisungen für Fahrer bei Feuer im Fahrgast- oder Motorraum (öffnen Sie z.B. nicht den Motorraum bei Feuer, da Zugluft die Flammen weiter schürt).

2. Die Evakuierung des Fahrzeugs verbessern

Gegenwärtige Situation:

Richtlinie 2001/85 legt einige Bedingungen fest, muss aber deutlicher werden.

IRU Empfehlungen:

Standardisierung von Türöffnungsvorrichtungen in normalen und Notfallsituationen

- Außen: der Alarmknopf sollte sich zwischen 1000 und 1500 mm vom Boden befinden und nicht weiter als 500 mm von der Tür
- Innen: die Notausgänge sollten gut gekennzeichnet und einheitlich angebracht sein (entweder ein Knopf oder ein Griff, unter Plexiglas). Außerdem muss es möglich sein, die Türen per Hand zu öffnen, falls der Mechanismus zur elektronischen Türöffnung bei Feuer ausfällt.
- Außen und innen: Zentralverriegelung aller Türen und Notausstiegsfenster mit nur einem Schlüssel.

3. Notbeleuchtung über Notausgängen vorsehen

Gegenwärtige Situation:

Notausgänge sind ausgeschildert.

IRU Empfehlungen:

- Die Kennzeichnung von Notausgängen sollte beleuchtet sein, damit sich die Fahrgäste im Falle eines Unfalls bei schlechten Sichtverhältnissen orientieren können.
- Auf Notausgänge sollten mit einem beleuchteten Schild (grünes Piktogramm eines laufenden Mannes) hingewiesen werden. Die Beleuchtung sollte im Falle eines Unfalls bei Nacht oder bei schlechten Sichtverhältnissen mindestens 15 Minuten beleuchtet bleibt.

4. Sichererer Tempomat

Gegenwärtige Situation:

Tempomat ist erlaubt.

IRU Empfehlungen:

- Vollste Unterstützung sollte gegeben werden, um die technischen Entwicklungen in Richtung eines adaptiven Systems zur Regelung der Geschwindigkeit zu fördern.
- Die volle Verantwortung für Sicherheit sollte beim Fahrer liegen.

5. Bodenhaftung verbessern

Gegenwärtige Situation:

Elektronische Stabilitäts-Programme (ESP) sind freiwillig

IRU Empfehlungen:

- Die ESP-Technologie sollte für Fahrzeugklasse II und III obligatorisch sein.
- Verstärkung der Struktur von Fahrzeugen der Klassen II und III (für einfache Busse, Doppeldeckerbusse und Reisebusse mit tieferem Fahrerplatz).

6. Ergonometrische Armaturen- und Instrumentenbretter einbauen und in Ihrer Form harmonisieren

Gegenwärtige Situation:

Armaturen- und Instrumentenbretter sind je nach Fahrzeugmarke/-typ unterschiedlich.

IRU Empfehlung

• Die durch den ISO Standard definierten Anforderungen sollten auf Busse und Reisebusse ausgeweitet werden.

7. Die Sicht des Fahrers verbessern

Gegenwärtige Situation:

Richtlinie 2003/97 über Rückspiegel sieht keine Spiegel zwischen der Tür und dem Lenkrad vor.

IRU Empfehlung:

- Spiegel zwischen der Tür und dem Lenkrad sowie ein horizontaler Spiegel vorne sollten für alle Busse obligatorisch sein, um die indirekte Sicht des Fahrers auf ein- und aussteigende Personen zu verbessern.
- Die Anforderungen für die Kondensation der Fenster in Bussen und Reisebussen sollten ähnlich denen für private PKW sein.

8. Unterstützende Systeme für den Rückwärtsgang verbessern

Gegenwärtige Situation:

Keine gesetzlichen Anforderungen; es liegt immer in den Händen der Transportunternehmer.

IRU Empfehlung

• Der Gebrauch bestehender Technologien (Radarsysteme, Kameras, usw.) sollte gefördert und unterstützt werden.

9. Die Sitzgestaltung verbessern

Gegenwärtige Situation:

Die Leistungsanforderungen sind von der Wirtschaftskommission für Europa (R80) festgelegt und denjenigen privater PKWs ähnlich.

IRU Empfehlung:

• Verbesserungen an der Rückseite des Sitzes sind immer noch möglich, um die Sicherheit zu erhöhen (z.B. keine Aschenbecher).

10. Bei der Benutzung eines Retarders Bremslichter aktivieren

Gegenwärtige Situation:

Bremslichter funktionieren nicht, wenn der Retarder benutzt wird.

IRU Empfehlung:

- Bremslichter müssen funktionieren, wenn ein Fahrzeug die Geschwindigkeit herabsetzt, um Gefahrensituationen für andere Benutzer zu vermeiden.
- Der Straßentransportsektor fordert obligatorische Sicherheitsregeln für diesen Bereich und engagiert sich zwischen zeitlich auf freiwilliger Basis, ein Kabel, das mit dem Bremslicht verbunden ist, anzubringen.

11. Die Position und die Anbringung von Ausstattung/Zubehör optimieren

Gegenwärtige Situation:

Ausstattung und Zubehör sind nicht befestigt und befinden sich nicht an geeignetem Ort.

IRU Empfehlung:

- Kaffeemaschinen sollten befestigt und leiser sein.
- Getränke sollten sich nicht vorne im Fahrzeug befinden, da der Fahrer durch herumlaufende Passagiere abgelenkt wird

